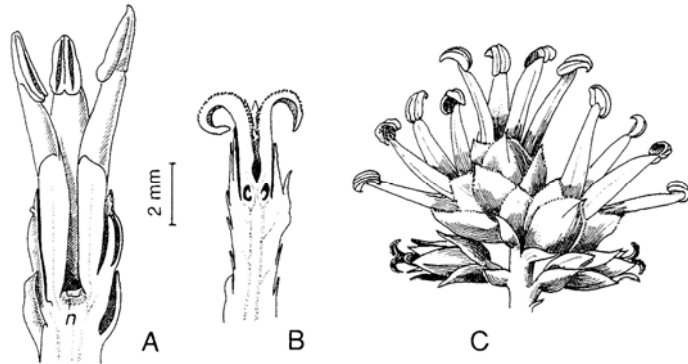


Botanischer Garten aktuell

Pachysandra und *Sarcococca* – zwei ‚Trittbrettfahrer‘ des Pflanzenreichs



Die Buchsbaumgewächse (Buxaceae) umfassen etwa

70 Arten in 4 Gattungen, unter denen die Gattung *Buxus* L. – Buchsbaum mit 50 Arten am umfangreichsten ist.

In unseren Gärten werden verschiedene immergrüne Arten der Gattungen *Pachysandra* MICHX. (3 Arten in O-Asien; Halbsträucher) und *Sarcococca* LINDL. (‚Fleischbeere‘; 11 Arten von Afghanistan bis China und Philippinen; kleine Sträucher) als Bodendecker kultiviert. Bei den bei uns gepflanzten Arten beider Gattungen finden wir eingeschlechtliche Blüten, die einhäusig (monözisch) verteilt sind. Männliche und weibliche Blüten treten also an der gleichen Pflanze nebeneinander auf. Beide besitzen nur unauffällige, grünlich-weiße Blütenhüllen und jeweils 4 Staubblätter bzw. einen meist 3-fächerigen Fruchtknoten. Im Gegensatz zu den weiblichen Blüten sind die männlichen recht auffällig: ihre Staubblätter sind massiv (*Pachysandra* bedeutet etwa ‚Dickmännchen‘): große und dickfleischige, auffallend elfenbeinweiße Staubfäden tragen rötliche Staubbeutel. Darüberhinaus sind die Staubfäden die Quelle eines intensiven süßen Blütenduftes. Im Zentrum der männlichen Blüten befindet sich ein als steriler Fruchtknoten gedeutetes Gewebepolster mit einer zentralen Vertiefung (Fig. A). Dieses Gebilde stellt ein Nektarium dar, das einen dünnflüssigen Nektar produziert. Dieser steigt zwischen den Staubfäden etwas nach oben auf, kann dennoch nur von langrüsseligen Bienen ausgebeutet werden. Die weiblichen Blüten befinden sich unterhalb der männlichen, duften nicht und produzieren auch keinen Nektar. Blütenbesucher sind Hummeln, die in der für sie typischen Weise die Blütenstände von unten nach oben ausbeuten: vom Duft angelockt besuchen sie zuerst die weiblichen Blüten, wo sie eventuell mitgebrachten Blütenstaub ablegen und so die Blüten bestäuben. Auf der Suche nach einer ‚Belohnung‘ steigen sie nach oben, wo sie von den männlichen Blüten nicht enttäuscht werden und sich mit Pollen beladen. Die weiblichen Blüten sind hier also ‚Schwarzfahrer‘, die von der Belohnung und Anlockung der männlichen profitieren.

Ein ähnliches System soll es bei tropischen Buchengewächsen (Gattung *Lithocarpus* BL.) geben: auch hier profitieren unattraktive weibliche Blüten von der ‚Belohnung‘ (hier Pollen) ihrer männlichen Gegenstücke.

Standort im Garten: Mauer am Eingang; ‚Chinesische Gehölze‘ zwischen Yuccahügel und Orchideenhaus; links neben dem Auslauf des Darmbachs.- Abb. aus VOGEL 1998; A, B: *Pachysandra terminalis* SIEB. & ZUCC.: männliche (A) und weibliche Blüte (B) im Längsschnitt; n: Nektarium; C: *Sarcococca hookeriana* BAILL. var. *hookeriana*: Teilblütenstand mit drei männlichen (oben) und zwei weiblichen (unten) Blüten.